

MÜNCHENER THEOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

18. Jahrgang

1967

Heft 1

Michael Schmaus – zum Dank

Das Impressum des neuen Jahrgangs 18 (1967) der Münchener Theologischen Zeitschrift weist eine Änderung unter den Namen der Herausgeber auf. Michael Schmaus, seit der Gründung der Zeitschrift im Jahre 1950 Mitherausgeber, schied im Zusammenhang mit seiner Emeritierung auf eigenen Wunsch aus der Herausgeberschaft aus, nicht um sich damit einer Bürde zu entledigen, sondern um für andere Aufgaben frei zu werden, die über den akademischen Bereich der Universität hinausreichen und die ihn gegenwärtig zu einem längeren Lehr- und Forschungsaufenthalt in den USA verpflichten.

Den derzeitigen Herausgebern ist es eine angenehme Pflicht, dem Senior unter den Redaktoren der Zeitschrift an dieser Stelle ein Dankeswort zu sagen. Es ist freilich nicht zu seiner Verabschiedung aus dem Mitarbeiterkreis gedacht, sondern zur Bekräftigung einer Verbundenheit, die sich auch künftig für die Zeitschrift wirksam und fruchtbar erweisen soll.

Michael Schmaus ist der Münchener Theologischen Zeitschrift seit ihrem Bestehen ein tatkräftiger und weitschauender Leiter gewesen. In den siebzehn Jahren seiner Mitarbeit als Herausgeber hat er das Bild dieses wissenschaftlichen Publikationsorgans geprägt, die Zeitschrift zu einem Sprachrohr der theologischen Forschung des In- und Auslandes gemacht und ihrer Stimme im Chor der deutschsprachigen theologischen Fachzeitschriften Gehör verschafft. Er war stets bemüht, in den Spalten dieser Zeitschrift eine organische Verbindung zwischen strenger Erudition und lebendigem Zeitbezug, zwischen dem reichen Strom geschichtlicher Überlieferung und dem Problembewußtsein der Gegenwart, zwischen Theologie als Wissenschaft und als weltzugewandter Botschaft zu schaffen. So ist es wohl nicht übertrieben zu behaupten, daß unter seiner Initiative in den Blättern dieser Zeitschrift manches von dem angebahnt und entbunden wurde, was heute im Zeitalter einer sich geschichtlich verstehenden Theologie an Weltoffenheit, an ökumenischem Geist und an schöpferischer Bewegtheit in das Allgemeinbewußtsein übergegangen ist.

Indem die Herausgeber diese Leistung Michael Schmaus', die immer auch unter dem Gesetz der Einheit von Beharrung und Fortschritt im theologischen Denken stand, dankbar würdigen, bekunden sie zugleich ihren Willen, den Prinzipien dieser Arbeit weiterhin verpflichtet zu bleiben und sie je neu auf die Erfordernisse der Zeit anzuwenden.

Die Herausgeber